

<http://www.derwesten.de/staedte/unser-vest/Tag-des-Europaeischen-Notrufs-112-id2535380.html>

11. Februar 2010

Tag des Europäischen Notrufs 112

[Kommentare: 1](#) [Trackback-URL](#)

Unser Vest, 11.02.2010, Yvonne Beyer und Oyindamola Alashe



Vest. Ein Mann bricht mit Schmerzen zusammen. Eine Scheune brennt lichterloh. Feuerwehr oder Krankenwagen werden alarmiert. Tagtäglich rufen im Vest Menschen telefonisch über die Notrufnummer 112 Hilfe.

Am anderen Ende der Leitung, in der Kreisleitstelle in Recklinghausen, sitzt eigens für diese Situation geschultes Personal.

„Die Arbeit in den Einsatzzentralen ist nur ein Job für sehr erfahrene Kollegen“, sagt Günter Lanfer, stellvertretender Bereichsleiter bei Hertens hauptamtlicher Feuerwehr. Anrufer seien oft panisch und müssten beruhigt werden. Noch bis vor einigen Jahren hatten Städte wie Hertens eigene Einsatzzentralen. „Selbst haben wir nun keinen Kontakt mehr zu den Anrufern. Die Kollegen fragen alles Notwendige ab und geben uns dann den Einsatzauftrag“, so Lanfer. Die wichtigsten Infos für Feuerwehr und Ambulanzen: Wer ruft an? Wo ist der Einsatz? Was ist passiert und wie viele Personen sind betroffen?

Schnelle Hilfe per Telefon

Um minutenschnelle Hilfe zu gewährleisten, ist der Notruf der erste Schritt. Eine Nummer für alle,

dachte sich die Europäische Union und sorgte dafür, dass die 112 in allen Mitgliedstaaten gewählt werden kann. Daran erinnert wird am heutigen europäischen Tag des Notrufs 112.

Und die Nummer kennen bereits die Jüngsten. „Schon bei der Brandschutzerziehung in Kindergärten wird die Notrufnummer vermittelt und erklärt“, sagt Günter Lanfer. Auch die 110 für die Polizei ist allgemein bekannt, wie etwa 600 Anrufe am Tag im Kreis Recklinghausen und Bottrop zeigen. „Nicht aus jedem Anruf folgt dann allerdings ein Einsatz“, erläutert Polizeisprecher Andreas Weber. „Doppelte Meldungen desselben Unfalls kommen durchaus vor. Seltener sind zum Glück gezielte Missbrauchsfälle des Notrufs 110, da werden pro Jahr mehrere Dutzend zur Anzeige gebracht“, führt er für Kreisstädte und Bottrop aus.

Wozu also der Tag des Notrufs, wenn doch die Notrufnummern 112 und 110 hier offenbar weitgehend bekannt sind? Tatsache ist, dass zwar die meisten Leute wissen, wie sie in Deutschland einen Krankenwagen, die Polizei oder die Feuerwehr rufen können, problematisch wird es jedoch schon im europäischen Ausland. Denn nur wenigen ist bekannt, dass sie in allen 27 EU-Staaten seit Dezember 2008 unter der Nummer 112 aus allen Fest- und Mobilfunk-netzen kostenlos den Notruf anwählen können.

Diese Nummer ergänzt seit 1991 die nationalen Notrufnummern und ist inzwischen aus allen Netzen und auch von öffentlichen Telefonen gebührenfrei zu erreichen, sodass EU-Reisende sich nicht für jedes Land eine andere Nummer merken müssen. Anlässlich des ersten Notruftags im vergangenen Jahr merkte die EU allerdings die zu geringe Bekanntheit der europaweiten Nummer an. Nur jeder Vierte kannte sie.

Auch die Verständigung bei einem Notruf im Ausland war bis zuletzt noch mit Schwierigkeiten verbunden, etwa drei von zehn Anrufern hatten mit Sprachproblemen zu kämpfen. Ob die für ganz Europa gültige lebensrettende Nummer mittlerweile bekannter geworden ist, bleibt fraglich.

„Logisch wähle ich die 112 im Notfall, oder eben die 110, wenn ich die Polizei brauche.“ Was für einen Recklinghäuser bei einer kurzen WAZ-Umfrage ganz selbstverständlich ist, das spiegeln repräsentative Studien wider. Die 112 als Euronummer kannten jedoch auch in Recklinghausen die wenigsten.